

lichsten Stellen des Ufers weithinscheinende Leuchttürme für die nächtlichen Schiffer, die sein Andenken bis in die spätesten Zeiten ehrten.

Die Menschen aber rächten sich für die Bosheit des Fischkönigs und seiner Tochter, indem sie das Haarlemer Meer austrockneten und das Reich des menschenfeindlichen Herrschers in diesem schönen Strich verminderten.

(W. Herchenbach.)

51.

Die Gründung von Schaffhausen.

Dort, wo über Felsen zürnend und brausend die grünen Wogen des Rheinstromes stürzen und den herrlichsten Wasserfall bilden, welchen Europa aufzeigen kann, wo jetzt ein stolzes Schloß seine Zinnen und Thürme erhebt, war vor vielen hundert Jahren Alles meist nur eine unermessliche, düstere Wildniß. Nur hier und da fand man in den endlosen Wäldern bei Hütten, Höfen und Meiereien urbar gemachtes Land, wo die Leibeigenen der Herren hausten, welche auf den Bergen und Hügeln umher ihre Burgen und Schlösser erbaut hatten.

Einst zog durch den Wald ein Jüngling, welcher aus weiter Ferne das Donnern und Brausen der stürzenden Wasser vernommen hatte. Seine Neugierde war rege geworden durch das dumpfe Getöse, und kühn durchdrang er die in einander verschlungenen Wälder, um die Ursache des seltsamen Geräusches kennen zu lernen. Ein gar schöner und anmuthiger Jüngling war